

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 73.

Neuenbürg, Samstag, den 21. Juni

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionsauskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinde Dobel hat das ihr zustehende Weide-Recht in den Staats-Waldungen ihrer Markung zur Ablösung angemeldet und werden daher auf Grund von Art. 66, bezw. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Weiderecht ruhen und nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen 45 Tagen unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Verfallensfall sich lediglich an die weiderechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 19. Juni 1873.

Königl. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinden Engelsbrand, Grunbach, Kapfenhardt, Langenbrand, Salmbach und Waldrennach haben die ihnen in den Staatswaldungen Mippberg, Steinlesberg, Gaiern, Eulenloch, Ulrichswald, Bremerberg, Seelach, Hirschgarten, Baumplatte, Wartgrund, Neutischberg, Hummelrain, Sägkopf, Buchwald, Sadgröfelberg, Hundsthal, Bühl, Hardt, Fuchsberg, Gröfelstaig, Sauberg im Revier Langenbrand zustehenden Weide-, Streu- und Gräserei-Rechte zur Ablösung angemeldet und werden daher auf Grund von Art. 66, bezw. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 die Inhaber von Rechten, welche auf den abzulösenden Weide-, Streu- und Gräserei-Rechten ruhen und nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen 45 Tagen unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie

im Verfallensfall sich lediglich an die berechtigten Gemeinden zu halten haben.

Den 19. Juni 1873.

Königl. Oberamt.
Gaupp.

Ragoldbahn.

Lieferung von eichenen Pflocken.



Die unterzeichnete Stelle bedarf zur Verpflockung der Bahn 250 Stück Pflocke von gesundem Eichenholz je 1 Meter lang, 10/12 zm. stark auf die Stationen Brötzingen und Unterreichenbach geliefert.

Offerte mit Preisangabe pro Stück wollen innerhalb 8 Tagen hieher eingebracht werden.

Pforzheim, den 17. Juni 1873.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Neuenbürg.

Accord über Anstrich-Arbeiten.

Es sollen die Eisenbahnbrücke beim Bahnhof Neuenbürg, sowie die Verbottafeln und Controletafeln an der Enzbahn wieder neu mit Delfarbe angestrichen werden. Liebhaber zu diesen Arbeiten wollen ihre Offerte in Procenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt bei unterzeichneter Stelle, bei welcher auch die Bedingungen und der Ueberschlag zur Einsicht aufliegen, vor 1. Juli ds. Jz. einreichen.

Den 17. Juni 1873.

Königl. Betriebsbauamt.
Braun.

Revier Schwann.

Gras-Verkauf.

von Grasplätzen der Gut Dobel und Neusatz am Montag den 23. Juni Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause im Dobel, von Grasplätzen der Gut Schwann und von Wiesen im unteren Gachthal am Mittwoch den 25. Juni Vormittags 9 Uhr an der Gachbrücke.

Königl. Revieramt.

Agenbach Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Johs. Schaible, Fuhrmanns hier kommt die vorhandene Liegenschaft

Montag den 30. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf den Grund eines Nachgebots von 300 fl. auf dem Rathhause in Agenbach wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Markung Agenbach.

P.-N. 9 44,0 Mth. Ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer, Speicher, Stallung, Holzschopf, Backofen, Schweinefiall, auch Hofraum in den Eichen am Weg;

Anschlag 500 fl., Erlös 200 fl.
P.-N. 9 1 1/2 M. 7,0 Mth. Gras-, Baum- und Gemüsegarten alba;

Anschlag 500 fl., Erlös 300 fl.
P.-N. 37 2 2/3 M. 22,1 Mth. Wechselfeld mit Laubholzgebüsch in den Eichen; Anschlag 480 fl., Erlös 300 fl.
Markung Oberkollwangen.

P.-N. 180 4 1/2 M. 30,0 Mth. Wechselfeld in alten Hausäckern.

Anschlag 300 fl., Erlös 250 fl.

Markung Neuweiler.

P.-N. 285/1 4 3/4 M. 29,9 Mth. Wiesen, Acker, Laubholzgebüsch und Weg in Mepeläckern.

Anschlag 530 fl., Erlös 270 fl.
Hiezu werden Kaufsliebhaber — unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.

Calw, den 9. Juni 1873.

K. Amts-Notariat Teinach.

Müller.

Reviere Hoffstett und Wildbad.

Gras-Verkauf.

Am Johannis-Feiertag den 24. d. M. wird der Heuertrag von den beim Christofshof gelegenen herrschaftlichen Wiesen, sowie der Grasertrag von dem circa 8 Morgen großen früheren Holzaußstellplatz bei der Eisenmühle im Kleinenenthal im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Christofshof und Nachmittags 3 Uhr bei der Eisenmühle im Kleinenenthal.

K. Revieramt Hoffstett.

K. Revieramt Wildbad.

Neuenbürg.
Afforde für 3-6 Jahre über

1. die Unterhaltung des Buchwald-Wegs hiesiger Markung innerhalb Waldes und
2. die Besorgung der Stadtbrunnen-Leitungen werden vorgenommen am

Samstag, den 21. Juni Abends 6 Uhr auf dem Rathhause und hiezu tüchtige Unternehmer eingeladen.

Stadtschultheißenamt
Wesinger.

Neuenbürg.
Aufforderung.

Wenn hier ein anfängiger, junger, unbescholtener und körperlich tüchtiger Mann sich befindet, der bereit ist, sich durch Theilnahme an einem ordentlichen

Turnlehrer-Kurs

zum Turnlehrer ausbilden zu lassen, so wird derselbe aufgefordert, sich sofort beim Stadtschultheißenamt vorzustellen.

In diesem Jahr wird der Lehrkurs in den Monaten August bis November abgehalten.

Es ist für die Betheiligung an demselben ein Taggeld von 2 fl. 20 kr. in Aussicht gestellt.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Höfen.
Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am nächsten Dienstag den 24. d. Mts. Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause von der Hengstberg-Ebene:

- 559 Stück Nadelholz, Lang- und Klotzholz mit 603,9 Fm.
- 124 Stück stärkere Stangen
- 2 Rm. buchen Spaltholz,
- 137 " buchen Scheiter und Prügel,
- 182 " tannene Scheiter und Prügel,
- 49 " tannen Anbruchholz.

Höfen, den 19. Juni 1873.
Schultheiß Schlagentweith.

Neufach und Rothensohl.
Holz-Verkauf.

Dienstag den 24. Juni d. J. kommen zum Aufstreichverkauf aus den Staatswäldungen Brentewald und Wurstberg 30 Rm. buchen und 100 " tannene Prügel. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Rothensohl. Den 17. Juni 1873.

A. A.:
Schultheiß Kircher.

Unterlengenhardt.
Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd: 995²/₃ Mrg. umfassend wird Montag den 30. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause auf weitere 3 Jahre

vergeben. Wozu Jagdliebhaber höflich eingeladen werden.

Den 18. Juni 1873.

Schultheiß Koller.

Waldbrennach.

Ein als in der Waldbrennacher Steige gefundenes Geldstück kann abverlangt werden bei dem

Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Höfen.

Heu- und Dehmdgras-Verkauf.

Am Johannis-Feiertag Nachmittags 3 Uhr verkaufe ich den Heu- und Dehmdgras-Ertrag aus circa 13 Morgen Wiesen in Parzellen von 1/2 bis 1 1/2 Morgen.

Zusammenkunft bei der untern Sägmühle in Höfen.

C. Seubert.

Höfen.

Nächsten Dienstag den 24. d. Mts. Vormittags 8 Uhr verkaufen wir den heurigen Futterertrag unserer Nothenbach-Wiesen an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich.

Krauth & Comp.

Pforzheim.

Holzkohlen-Lieferung.

Wir gebrauchen im Laufe dieses Jahres 500 Kübel Holzkohlen und wollen sich lieferungsfähige Akordanten bei uns melden.

Gebr. Bendiger.

Klein-Blattbach.

Der Unterzeichnete kauft ungefähr folgendes Holz:

- 60 bis 80 Stämme, 35 Schuh lang,
- 50 bis 60 Stämme, 45 Schuh lang,
- 50 Stämme, 50 Schuh lang.

Es werden auch von 20 Schuh lang angenommen, aber sämtliches Holz am Ablass 1 Schuh dick, es darf Forchen- oder Tannenholz sein und auch rauh, nur nicht faulig. Das Holz muß franco Ober-Nieringer-Sägmühle geliefert werden gegen baar Geld bei der Uebernahme. Lusttragende können jeden Tag einen Kauf abschließen mit

Kronewirth Trostel.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Der Unterzeichnete hält am Johannis-Feiertag den 24. Juni von Morgens 8 Uhr an in seiner seitherigen Wohnung eine Fahrnißversteigerung gegen baare Bezahlung ab, wobei zum Verkauf kommen: Bücher, Kleider und Leibweßzeug, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschir, und allgemeiner Hausrath.

Den 18. Juni 1873.

Carl Martin.

Neuenbürg.

Zu vermieten

bis 1. August ein freundliches Logis. Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

**Schweineschmalz à 20 kr.,
Rindschmalz à 28 kr.**

per Pfund.

in ganz reiner Waare, bei Abnahme größerer Quantitäten bedeutend billiger, empfiehlt

Gustav Lustnauer.

Schöner neuer

Sirsen

billigt bei

Gustav Lustnauer.

Lager in

Fußboden-Glanzlad

bei

Gustav Lustnauer.

Dieser zum Austreichen der Fußböden vorzügliche Lack ist ganz geruchlos, trocknet während des Streichens, hat dann sofort (ohne gebürstet zu werden) den schönsten Glanz, der gegen die Rässe steht, ist bei richtiger Anwendung haltbarer und unbedingt bei Weitem eleganter, wie jeder andere Aufstrich.

Neuenbürg.

Feinsten

Rahm-Käse

empfehlen

C. Helber.

Neuenbürg.

Ein freundliches

Logis

mit 3 Zimmern kann bezogen werden, bis 1 September bei

Dagts Wittwe.

Arnbach.

Spreuer,

150 Säcke verkauft

Stoll zum „Abler.“

Bei einem veralteten Husten hat mir der weisse Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau vortreffliche Dienste geleistet. Frau V. Zabler in der Weinburg, Mai 1872. Dieses Hausmittel ist stets echt bei G. Bürgstein in Neuenbürg. G. Luppold in Wildbad.

Waldbrennach.

Gras-Verkauf.

Den heurigen Ertrag von 6 Morgen Wiesen im Neuenbürger breiten Thal verkauft

Schultheiß Schel.



Bezirks-Missionsfest

am Johannisfeiertag

Den 24. Juni, Nachmittags 2 Uhr,
in Ottenhausen.

Alle Freunde der Mission sind herzlich dazu eingeladen.
Neuenbürg, den 20. Juni 1873.

Dekan Leopold.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherte: 21,300 mit fl. 44,300,000. Versicherungssumme.

Wer bis Ende dieses Monats beitrifft, hat noch Anspruch auf die diessjährige Dividende, welche gleich der vorjährigen günstig zu werden verspricht.

Statuten, Prospekte, Antragsformulare etc. sind zu haben bei den Agenten:

- Jak. Meeh in Neuenbürg. Stadtschulth. Mittler in Wildbad.
- Emil Dreiß in Calw. Wilh. Vint, Oberamtsverwalter in Baihingen.
- Ferd. Pfeifer in Nagold. Franz Jüdler in Wildberg.
- Lehrer Weber in Dürrenz. Jakob Bertram in Pforzheim.

Für an Unterleibsbruch-Leidende, sowie an Gebärmutter-Vorfall-Leidende bin ich

in Pforzheim am Dienstag den 24. Juni im Hotel zur Post,
 „ Neuenbürg „ Mittwoch „ 25. „ im Hotel zum Bären,
 „ Wildbad „ Donnerstag „ 26. „ im Hotel Bellevue
 zu sprechen.

Eine dreizehnjährige selbstständige Praxis macht mir eine durchaus reelle Bedienung der betreffenden Kranken möglich und verweise ich im Uebrigen auf die ausgegebenen Prospekte.

NB. Ganz besonders mache ich auf die von mir neu erfundene und patentirte Gummi-Bruchbandage (ohne Feder) aufmerksam.

Hochachtungsvoll:

Carl Weiß, Orthopädist aus Crefeld.

Pforzheim.

Küblergesuch.

Ein guter Arbeiter findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
G. Würz, Küblermstr.
Pforzheim
H. Gerberstr. Nr. 35.

Neuenbürg.

Morgenden Sonntag
findet bei günstiger Witterung in meiner



auf dem Münster
musikalische Unterhaltung
bei gutbesetzter Musik statt.
Wozu höflichst einlade.
Wilh. Hagmayer,

Neuenbürg.

Brodschrank

verkauft

Wilh. Hagmayer.

Neuenbürg.

Liederkranz.

Heute Abend 8 Uhr.



Neuenbürg.

Vier halbe Morgen

Heu- & Oehmdgras

in Neutwiesen verkauft

Karl Karcher.

Neuenbürg.

Unterkunfts-Gesuch.

Für eine schwachsinige Weibsperson
wird eine geeignete Unterkunft mit vollständiger Verköstigung und Verpflegung gesucht.
Auftragende wollen sich womöglich noch vor 1. Juli wenden an den Pfleger
Gustav Lustnauer.

Neuenbürg.

Dienstag den 24. Juni

Abends 6 1/2 Uhr

hat der erste und zweite Zug der



Freiwilligen Feuerwehr

und der erste Zug der

Ersatzmannschaft

zu einer Uebung auszurücken.

Das Commando.

Linienblätter,

weiß Löschcarton,

(zu Schreib- In- und Unterlagen)

bei

Jak. Meeh.

Dringend empfohlen!

Es ist bekannt, daß der Kranke, um seine Gesundheit wieder zu erlangen, zu allen möglichen Mitteln seine Zuflucht nimmt und sehr oft sich getäuscht sieht. Derartigen Leidenden, welche in Folge der vielen vergeblichen Versuche alle und jede Hoffnung aufgegeben haben, sei hiermit dringend das berühmte Werk: „Dr. Airy's Naturheilmethode“ empfohlen. Niemand wird dies ausgezeichnete Buch unbefriedigt aus der Hand legen. Dies 160 Seiten starke Werkchen ist durch alle Buchhandlungen oder am schnellsten direct von der Rheinischen Verlags-Anstalt in Trier gegen Einsendung von 7 Freimarken à 3 fr. zu beziehen.

Kronik.

Deutschland.

In Berlin mit ziemlicher Bestimmtheit auftretende Gerüchte sprechen von der Verlobung der beiden ältesten Prinzessinnen-Töchter des Prinzen Friedrich Karl. Danach wäre die Prinzessin Marie, geb. den 14. Sept. 1855 die Verlobte des Prinzen Wilhelm von Württemberg; die Prinzessin Elisabeth, geb. den 8. Febr. 1857, die Verlobte des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Strelitz. (N. L.)

Heidelberg, 17. Juni. Ernst Mahner (der bekannte „Gesundheitsapostel“) hält gegenwärtig Morgens und Abends seine Ueberspredigten. Gestern las er einen Theil seiner zehn Gebote vor, deren erstes befehlt: In Essen, Trinken, Bewegung nur den Instinkten und Bedürfnissen der Natur zu folgen, variirte dann das Thema: „Wer badet und trinkt, so kalt wie ein Fisch, der bleibt wie er so munter und frisch.“ Den thörichten Kindern des 19. Jahrhunderts, die so naturwidrig die gebrannten Wasser, warme Wasser (Kaffee, Thee) genießen, wurde gehörig der Text verlesen; über die Meditaster und Gistfischen — hierin mit Voch übereinstimmend — der Stab gebrochen und die Einsetzung von Gesundheitsmeisern empfohlen. Viel Volks hatte sich um den Prediger geschaart, dessen senore Stimme und hohes Alter allerdings für sein System sprechen.

Hanau, 17. Juni. Vorgestern wurde auf der langendiebacher Jagd ein Rehbock geschossen, dem zwischen dem Geweih ein 9 Centimeter langes Buchenreis mit frischen grünen Blättchen gemachsen war. „Die Sache ist keine Münchhausenade.“ bemerkte hiezu der „Han. Anz.“, dem wir dies entnehmen, „dem der Kopftheil nebst Geweih wurde mit dem fraglichen Reis in unserem Redaktionsbureau zur Besichtigung vorgezeigt.“ (Wenn auch keine Münchhausenade, doch vielleicht etwas Jägerlatein.)

Konstanz, 18. Juni. Die Gemeinde Markdorf beging vor Kurzem ein schönes Fest, die Einweihung der Wilhelmshöhe, eines wunderschönen Aussichtspunktes am Göhrenberg, der mit einem Holzturm versehen und zu Ehren des Deutschen Kaisers mit dem Namen „Wilhelmshöhe“ belegt wurde. Der Besuch dieses Platzes ist allen Touristen anzupfehlen.

20 kr.,
kr.

ahme grö-
liger, em-

uer.

uer.

zlad

er.

Fußböden
s, trocknet
am sofort
schönsten
ht, ist bei
und unbe-
jeder an-

ber.

werden, bis

Wittwe.

„Ader.“

husten

up

a Bres-

weistet.

abfer

i 1872.

echt bei

abürg-

ad.

ch.

auf.

6 Morgen

n Thal ver-

iß Schel.



— An der alljährlich am Pfingstmontage stattfindenden eckternacher Springprozeßion beteiligten sich diesmal 1500 Meter, 8636 Springer, 1195 Säng- ger, 98 Musiker, 36 Geistliche, 18 Fahnen- träger, 3 Schweizer, 8 Gendarmen, 3 Forst- beamte, 85 Pompiers und 6 Polizeidiener, — im ganzen 11,588 Personen.

Württemberg.

Vermöge höchster Entschliebung v. 17. d. M. haben Seine Königl. Ma- je st ä t die evangelische Pfarrei War- mbronn, Def. Leonberg dem Pfarrer Rau in D o b e l, Def. Neuenbürg, gnädigst über- tragen.

— Das Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft, herausgegeben von der K. Württ. Centralstelle für die Landwirth- schaft enthält in seiner neuesten Nummer eine Abhandlung über Milchabkühlung, von Rektor Dr. F l e i s c h m a n n in Lindau; außerdem werden Hauptregeln für die Grünfütterung und den Weidegang mitge- theilt.

Stuttgart, 17. Juni. Der Aus- schuß der Gewerbevereine petitionirt beim Finanzministerium um die Annahme öster- reichischer Gulden und Fünfsrankenthaler zu festem Cours durch die Staatskassen, um künftige Fürsorge für gleichen Schritt bei dem Einzug alter und der Ausgabe neuer Münzen, sowie um die Emmission von Münzscheinen, falls solche nöthig wird, auch in kleineren Stücken.

Stuttgart, 16. Juni. In der neuen Turnhalle ist auf Veranlassung des Sani- tätsvereins ein F e l d l a z a r e t h aufge- stellt, dessen praktische Einrichtung dem Ver- fertiger, dem auf dem Gebiete des Sani- tätswesens rümlischst bekannten Techniker Schmid von Nürnberg alle Ehre macht, das Zelt ist fast rund mit ca. 8. Meter Durch- messer und ca. 3 Meter hoch. Es hat 3 Abtheilungen, deren mittlere 6 Lagerstät- ten, bewegliche Bahren für Verwundete enthält. In einer andern sind 2 Tragbah- ren zum Holen der Verwundeten, und in der dritten 2 Operationstische, gleichfalls eine Art Tragbahre. Das Ganze wird leicht und schnell auf- und abgeschlagen und in den Lazarethwagen verpackt, dessen zierliches Modell gleichfalls aufgestellt ist.

Tuttlingen 16. Juni. (Woll- markt.) Die Zufuhr steht der vorjähri- gen etwas nach, was um so mehr bedau- ert wird, als viele Käufer von Nah und Fern anwesend sind. Während in frühe- ren Jahren am ersten Markttag wenig oder nichts gehandelt wurde, geht heute der Ver- kauf bei guten Preisen sehr rasch. Diese stellen sich auf 100 bis 114 fl. Deutsche Waare ist wenig auf dem Platz und sehr gesucht. Wasch und Trockenheit durchschnit- tlich gut, Zufuhr erwünscht, Abschlag nicht in Aussicht.

Tübingen, 16. Juni. Mit dem hie- sigen Kasernenbau wird es jezt Ernst.

Herrenberg. Unser für diesen Früh- ling in Aussicht genommenes Kinderfest soll diesmal mit der Sedanfeier am 2. September verbunden werden. Wenigstens wird hiefür im Säuboten plädirt, um der

Sedanfeier wie dem Kinderfeste eine höhere Weihe zu geben und die nationalen Erin- nerungen noch tiefer in das Gedächniß der Jugend einzupflanzen. Auch ein Vo- tum vom Lande spricht dafür.

Sonntag Mittag wurde in Dankolts- weiler (O. Ellwangen) in Folge der Anzeige eines Landjägers auf einen Raub- mörder von den Einwohnern gestreift. Derselbe hat im Bezirk Welzheim einen Kohlenbauern, der ihn in seinem Korbwa- gen aufnahm, meuchlings ermordet und dann beraubt. Nach den Mittheilungen in den verschiedenen Wirthschaften hatte der Mörder nur einen kleinen Vorsprung vor seinen Verfolgern.

Vöberach, 15. Juni. Seit meh- reren Markttagen, so auch wieder am vo- rigen Mittwoch, gehen die Viehpreise zu rück und der Abschlag ist bereits ein nicht unbedeutender, indem er per Stück ca. 25—30 fl. beträgt. — Der Frucht- handel geht immer sehr lebhaft und ins- besondere findet das Korn raschen Absatz. Die Preise steigen, Korn kostet dormalen 8 fl. 48 kr., — 9 fl. — Der Stand der Feldfrüchte in hiesiger Gegend berechtigt zu den besten Hoffnungen. Auch Wiesen- gras und Futtergewächse lassen nunmehr günstige Ertragnisse hoffen. (St. A.)

De ster re ich.

W i e n 16. Juni. Von den aus Würt- temberg hier eingetroffenen Preisrichtern sah ich heute Se. Exc. Herrn Präs. Dr. v. Steinbeis, Oberbaurath v. Leins und Jul. Schiedmaier bei einem Besuche, den diese Herren und einige andere Württem- berger in der württemb. Schulabtheilung des deutschen Unterrichtspavillons machten. Zu eröffnen ist auf dem ganzen weiten Raum der Ausstellung, die kleine spa- nische Ausstellung abgerechnet, nichts mehr.

S ch w e i z.

Die Schweiz kämpft ihren Streit gegen die Uebergriße des römischen Clerus mit Muth und Besonnenheit weiter und sorgt dafür, daß dieser Kampf nicht ein theoretischer bleibe, sondern daß er auch in die Massen eindringe und daß das ganze Volk sich praktisch an demselben betheilige.

A u s l a n d.

Aus Chicago wird von einer am 22. Mai durch den Staat Iowa rasen- den Windhose berichtet, die greuliche Verwüstungen angerichtet, Häuser, Bäume, ganze Waldungen, Zänne zerstört und vom Erdboden rasirt, auch Menschenleben und viele Thiere gefodtet hat. Der Schaden wird auf mehr als 100,000 Dollar ge- schätzt.

Miszellen.

Eine böse Nacht.

(Von Max Benzel.)

(Fortsetzung.)

Nicht lange darauf erschien ein Offi- zier mit Schreibmaterial, von einem An- dern in höherem Range begleitet, wie ich

richtig vermuthete, um mich zu verhören. Die beiden Schweizer, die mich arretirt, sowie der Wirth, die bis dahin auch auf der Wache geblieben waren, erschienen, ga- ben ihre Aussagen zu Protokoll und wur- den entlassen. Jezt wurde ich vorgeführt, und jener junge Mann begann als Dol- metscher die Verhandlung.

Erst jezt wurde mir die Schurkerei der beiden Canaillen klar. Sie sagten aus, ich habe auf der Straße sie nach den Ver- hältnissen der Festung befragt, dann hätte ich in dem Wirthshause sie und ihre Ka- meraden betrunken machen und durch Be- stechung verleiten wollen, zu desertiren und zu Garibaldi zu gehen.

Es war das, wie ich später erfuhr, durchaus kein ungewöhnliches Manöver, da die Angeber eines Spions eine ziemlich be- deutende Belohnung erhielten.

Ich wurde wirklich besorgt, als ich diese tolle Anlage — von jenen meineidigen Schurken sogar beschworen — anhörte. Mein Anzug, der allerdings einer Uniform entfernt ähnlich sah, das nicht zu läugnende Anerbieten von Geld, was der Eine noch vorzeigte, die mangelnde Wohnung, meine Sprache — Alles mußten höchst gravirende Beweise in den Augen Jener sein. — Ich wurde gar nicht einmal gefragt, ob und was ich dagegen anzuführen hätte. Man las mir kurz ein in jenem Sinne abge- faßtes Bekenntniß vor — ich sei von Garibaldi abgeschickt, die Festung zu recognosciren, und habe den Versuch gemacht, Soldaten des Königs durch Bestechung zur Desertion zu verleiten — und verlangte von mir, dasselbe zu unterzeichnen.

Ich protestirte natürlich energisch gegen ein solches Verfahren, was dem Angeflag- ten nicht einmal gestattete, seine Gegenbe- weise zu Protokoll zu geben; ich bat den Kommandanten meines Schiffs, oder was noch kürzer war, den preußischen Ge- sandten, dem ich natürlich bekannt war, zu vernehmen; ich drohte! — — Man hörte mich gar nicht mehr an. Das einfache Wort „Garibaldianer“ — vor denen sie eine gewaltige Furcht haben mußten — war hinreichend, jedes meiner Worte vor tauben Ohren verhallen zu lassen. Man erklärte mir einfach, daß jene Aussagen auch ohne meine Unterschrift völlig hin- reichend seien, meine Schuld zu beweisen.

Das Criminalverfahren im Kriege ist kurz und bündig. Aus den noch versam- melten Offizieren wurde schnell ein Kriegs- gericht zusammengesetzt, man verlas nochmals die Zeugenaussagen, der Vorsigende, jener zuletzt gekommene Stabsoffizier, resumirte kurz, und nach kurzer Berathung wurde auf „Tod durch den Strang!“ entschie- den. —

(Fortsetzung folgt.)

Physiologische Diagnose. Ein Dresdener „Schöngeist“ behauptete neulich in einer Gesellschaft von Aerzten und Schriftstellern: „Der Humor, meine Her- ren, ist eben auch nur eine Krankheit!“ — „In dieser Voraussetzung“, erwiderte ihm ein junger Arzt, „müssen Sie sich einer steten Gesundheit erfreuen.“ — Worauf kein Widerspruch erfolgte.

